

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 90. (2) Nr. 200.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Jacob Bayer, wider Carl Grill, wegen schuldigen 26 fl. 36 kr. c. s. c., in die öffentliche Feilbiethung der, dem Schuldner gehörigen, auf 126 fl. gerichtlich geschätzten Fahrnisse gewilliget, und hiezu der 15. Februar als erster, der 1. März als zweiter, und 15. März l. J. als dritter Feilbiethungstermin mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Fahrnisse weder bei der ersten noch bei der zweiten Feilbiethungstagsatzung an Mann gebracht werden sollten, solche bei der dritten Feilbiethungstagsatzung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden. Die Kauflustigen haben daher an obbestimmten Tagen um 10 Uhr Vormittags in dem Hause Nr. 137 in der St. Peter's Vorstadt zu erscheinen. — Laibach am 13. Jänner 1838.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 95. (1) Nr. 18797/4637 D.

Concurs-Verlautbarung.

Für den Bereich der illyrischen Camerals-Gefällen-Verwaltung werden zwei unentgeltliche Forstpracticanten aufgenommen. Diejenigen Individuen, welche hiefür sich zu bewerben gedenken, haben ihre diesfälligen Gesuche, worin sie sich über die mit gutem Erfolge zurückgelegten forstwissenschaftlichen Studien, dann ihre Sprachkenntnisse, über ihr Alter, ihre Religion, Moralität und ihre körperliche Constitution, so wie über ihren ledigen oder verheiratheten Stand, endlich über ihre bisherige Beschäftigung legal auszuweisen haben, unter Beibringung des Unterhaltsreverses für die Zeit der unentgeltlichen Praxis, bei dieser Camerals-Gefällen-Verwaltung bis Ende Februar l. J. zu überreichen. — Von der k. k. illyrischen Camerals-Gefällen-Verwaltung, Laibach am 18. Jänner 1838.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 97. (1) Nr. 2011.

Convocation.

nach Stephan Skock (Jacq).

Zur Erhebung des Activ- und Passivstandes nach dem am 12. November 1837 verstorbenen

Stephan Skock (Jacq), Tabakfuhrmann und Realitätenbesitzer im Markte Adelsberg, wird die Liquidirungstagsatzung am 9. Februar d. J. Vormittags um 10 Uhr abgehalten werden, wozu sämtliche Gläubiger und Schuldner bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen zu erscheinen hiemit vorgeladen werden.

R. K. Bezirksgericht Adelsberg am 15. Jänner 1838.

Z. 87. (2) Nr. 2822.

Edict.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Freudenthal wird hiemit bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen sub praes. 16. December 1837, Z. 2822, des Herrn Dr. Blas Dvjiash, Matthäus Ragode'scher Cantmassa-Verwalter, im Einverständnisse mit Herrn Dr. Wurzbach, Matthäus Ragode'scher Cantmassa-Vertreter, in die neuerliche Feilbiethung der, der löblichen fürstbischöflichen Pfalz Laibach sub Urb. Nr. 167, et Rect. Nr. 144 dienstbaren, zu Weule liegenden, vorhin Maria Anna Lenartschitsch'schen halben Kaufrechtsbube, wegen von der vorigen Ersterherrin Maria Lufmann aus Laibach nicht zugehaltenen Licitationsbedingungen, auf ihre Befehr und Kosten gewilliget, und zu deren Vornahme die einzige Tagsatzung auf den 20. Februar 1838 früh von 9 — 12 Uhr in loco Weule mit dem Beisatze angeordnet worden, daß, wenn bei dieser Tagsatzung die feilgebotene Realität nicht über oder um den Schätzungswert pr. 2113 fl. 40 kr. veräußert, auch unter demselben hintangegeben werden würde. Dessen die intabulirten Gläubiger und die Kauflustigen mit dem Beisatze verständiget werden, daß die Schätzung, so wie die Licitationsbedingungen, nach deren jeder Licitant von dem Anbothe 10 % des Schätzungswertthes als Badium zu erlegen haben wird, in dieser Amtskanzlei eingesehen, oder in Abschrift erhoben werden können.

Bezirksgericht Freudenthal den 22. December 1837.

Z. 92. (2) Nr. 49.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte Földnig wird hiemit fund gemacht: Das hohe k. k. Stadt- und Landrecht zu Laibach habe mit Zuschrift vom 5. Jänner 1838, Z. 10447, die Veräußerung der, dem verstorbenen Exprior Matthäus Faustus Gradischeg gehörigen, zu St. Martin unter dem Großgallenberge gelegenen, zur Herrschaft Görttschach sub Rect. Nr. 128. und Urb. Nr. 260 dienstbaren Realität, allgemein Faustulanum genannt, aus einem gemauerten Wohnhause mit 5 kleinen Zimmern und einer mit einem Altare versehenen Capelle, einem Keller und Garten bestehend, angeordnet, und um deren Vornahme dieses Bezirksgericht mit dem Beisatze ersucht, daß gleichzeitig auch die beim Verlasse vor-

gefundenen Bücher und die bei der ersten Feilbietung nicht an Mann gebrachten Fahrnisse, und zwar nöthigen Falls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden sollen. — Dem zu Folge wird die Tagssagung zur Veräußerung der Realität, der Bücher, worunter sich mehrere homeopatische Werke befinden, und einiger Fahrnisse, nebst einer Glocke von 50 Pfund, auf den 23. Februar d. J. Früh von 9 — 12 Uhr und Nachmittag von 3 — 6 Uhr, und nöthigen Falls auf den darauf folgenden Tag am Orte der Realität zu St. Martin unter dem Großgallenberge anberaumt.

Hievon werden Kauflustige mit dem Beisatze in Kenntniß gesetzt, daß die Licitationsbedingungen, das Bücherverzeichnis und die Schätzung täglich hieramit eingesehen werden können.

Bezirksgericht Glödnig am 20. Jänner 1838.

Z. 91. (2) **E d i c t.** Nr. 35.

Von dem Bezirksgerichte Glödnig wird bekannt gemacht, daß die mit Bescheide vom 5. d. M., Z. 855, bewilligte, auf den 14. Februar, 16. März und 17. April d. J. angeordnete executive Feilbietung der, dem Matthäus Rosman von Glödnig gehörigen $\frac{1}{3}$ Hube und der Fahrnisse, auf Ansuchen des Executionsführers sistirt worden sey.

Bezirksgericht Glödnig am 18. Jänner 1838.

Z. 81. (2) **E d i c t.** Nr. 5506.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Mathias Verbiz, als Bevollmächtigter der Jakob Gostiska'schen Erben, die Reassumirung der mit Bescheide vom 20. October 1832 angeordneten, aber sistirten dritten executiven Feilbietungstagsatzung der, dem Kaspar Schoger gehörigen, der Herrschaft Poitsch sub Rectif. Nr. 98, 106, 204 und 213 zinsbaren, gerichtlich auf 2938 fl. 10 kr. geschätzten Halbhube und Ueberlandsgründe in Unterleitsch, wegen in den Verlass des Jakob Gostiska schuldigen 259 fl. 54 kr. bewilliget, und zur Vornahme dieser dritten Feilbietung der 29. Februar 1838 Vormittags 9 Uhr beim Schuldner in Unterleitsch mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realitäten am obgedachten Tage auch unter der Schätzung verkauft werden.

Die Licitationsbedingungen, der Grundbuchs-extract und das Schätzungsprotocoll können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 28. December 1838.

Z. 84. (3) **V e r k a u f a n n u n g.**

Für das neue Casino-Gebäude wird ein Casinodienner aufgenommen, dessen Dienstleistung mit 1. März d. J. zu beginnen, und im wesentlichen im Heizen der vom Casino-Besitzer benützten Localitäten, Wischen der Parketten, Reinigen der übrigen Zimmerböden, Lössen der Gänge, Stiegen und Hauslaube, im Anzünden und Reinhalten der Lampen, endlich in allen jenen Verrichtungen zu bestehen hat,

deren Besorgung ihm von der Vereinsdirection und im Namen derselben von dem Custos werden übertragen werden. — Hiefür erhält derselbe einen Lohn von monatlichen zwölf Gulden C. M., freie Wohnung, Beheizung und Dehlbeleuchtung. Bewerber um diese Dienststelle haben ihre Gesuche, worin ihre Eignung zu den oben bezeichneten Verrichtungen nachzuweisen ist, bis längstens 15. k. M. persönlich der Casino-Direction zu überreichen.

Direction des Casino-Vereines. Laibach am 14. Jänner 1838.

Z. 94. (1) **A. M. DE VERGANI,**

Hof- und Leib-Zahnarzt

Ihrer Majestät der Erzherzoginn Maria Louise, Herzoginn von Parma, Piacenza und Gostalla; J. J. kais. Hoheiten der durchlauchtigsten Erzherzoge Carl und Joseph, Palatin von Ungarn, und J. J. königl. Hoheiten des regierenden Herzogs von Lucca und des Prinzen von Salerno.

Um den Krankheiten vorzubeugen, welche irgend einen Theil des Mundes befallen dürfen, und dieselben, wenn sie bereits eingetreten seyn sollten, zu heben, habe ich ein Elixir zusammengesetzt, welches nach sorgfältiger Untersuchung verschiedener medicinischer Facultäten als bewährt anerkannt worden ist, und zu dessen Verlaufe ich durch Allerhöchste Entschliessung Seiner Majestät des Kaisers ermächtigt worden bin.

Dieses Elixir, welches nicht die geringste Säure enthält, zerstört, anhaltend gebraucht, den Weinstein, von welchem sich die meisten Uebel herschreiben, die den Zähnen gewöhnlich zufließen. Es mildert die Säfte im Munde, welche dessen Theile anfrissen oder sonst beschädigen können, hält die Fortschritte des Weinstreues auf, und stillt die Schmerzen, welche derselbe verursacht. Es befestigt die Zähne in ihren Höhlen und stärket das Zahnfleisch, welches sich nützfester an den Stiel des Zahnes anlegt, und ihn schroffer an schließt. Es ist ungemein wirksam gegen die rinnenden, offenen Mundschäden (Abscesse und Fisteln), gegen Geschwüre und was immer für eiternde Geschwülste des Mundes; es bewirkt die Wiederherstellung der fleischigen Theile und, nachigen Stellen, verbessert allmählig den verdorbenen Athem, wosfern er nicht von einer inneren Magenschwäche herrührt, und ist besonders den Tabakrauchern anzuzuschreiben, indem es dem Munde den Tabakgeruch benimmt, und ihn durch einen angenehmen Duft ersetzt; endlich ist es reinigend, zusammenziehend, gibt dem Zahnfleisch eine gesunde Farbe und hindert Fäulniß, und unter allen Mitteln ist es eines der kräftigsten gegen den Scorbut oder Scharbock.

Man bedient sich desselben, indem man ein Bürstchen in einige Tropfen davon taucht, und damit die Zähne putzt, dann den Mund mit gewöhnlichem Wasser auspült. Mit Wasser vermischt wird es noch angenehmer.

Dieses Elixir ist hier in Wien nur bei dem Hofzahnarzte v. Vergani zu erhalten.

Zur größeren Bequemlichkeit der Hilfsuchenden bestehen einige Niederlagen von diesem Artikel in verschiedenen Städten Europa's, als: Ugram, bei Augustin, Apotheker. Benevento, bei Saverio Sordi. Bardicjov, bei F. Scaffinagl. Bologna, bei Mondini und Marchi, Apothekern. Brody, bei Johann Sala. Brünn, bei F. B. Pace. Carlsbad, bei Carl Knoll. Caschau, bei Anton Koppy. Constantinopel, bei F. Vogl. Cracau, bei Kirchmayer. Czernowitz, bei F. Schnitz. Eperies, bei Fried. Joseph Kollmann, Apotheker. Fiume, bei Anton Karlošky. Florenz, bei F. Lambert et Comp. Fünfkirchen, bei F. M. Schönherr. Görz, bei Bellieni. Grätz, bei Nospini. Jassy, bei Mikulsi und Stephanowich. Lemberg, bei Stirelli. Linz, bei Anton Voldi. Livorno, bei Joseph Guano. Mailand, bei A. Pogetti, Parfumeur, und bei Jof. Eugen Rivolta, Apotheker. Neapel, bei Arena et Comp., Straße Toledo. Neustadt

(Wiener.), bei Veit Holzschuh, Buchhändler. Neusatz, bei Joh. Menzel. Odessa, bei Prause et Comp. Oedenburg, bei F. Springer. Ofen, bei Emerich Milecz. Palermo, bei Fr. Senes und Arena. Parma, bei G. B. Galloudt. Pesth, bei F. Bée, Parfumeur. Prag, bei Phitipp Siré. Preßburg, bei G. Schöninger, Apotheker, und bei F. Grünberg, Hof-Apotheker. Raab, bei Haagen, Spezereihändler. Rom, bei Cai. Cavaletti, im Bureau des Diario Romano. St. Pölten, bei F. Schleicher. Tepsis, bei H. Spengler. Treviso, bei F. F. de Lucca. Triest, bei Johann Roncaldier und Anton Zampieri, Apothekern. Temeswar, bei G. H. Gerstl. Turin, bei Hyppolit Nave. Venedig, bei F. Pedrocchi. In Wien nur bei dem Hofjahnarzte von Bergani, Tuchlauben Nr. 561, im 3. Stock.

In Laibach bei Leop. Paternolli, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e .

3. 73. (1)

In der Jg. Colen v. Kleinmayr'schen und Korn'schen Buchhandlung in Laibach sind zu haben folgende neue Andachtsbücher aus dem Verlage der F. Ferstl'schen Buchhandlung (J. L. Greiner) in Grätz:

Neue Auflage des vollständigsten einzig authentischen deutschen

A b l a ß b u c h e s .

Schatzkammer, himmlische, für bußfertige Seelen,

eröffnet zum Lobe der göttlichen Erbarmung, zur Ehre der triumphirenden, zum Troste der streitenden, zur Hilfe der leidenden Kirche. In II Theilen (I. Sammlung von Gebethen, für deren Verrichtung die römischen Päpste heilige Ablassse verliehen haben. — II. Sammlung von Gebethen für Morgen-, Abend-, Mch-, Beicht-, Communion- und andere Andachten, nebst Litaneien und Psalmen für den kirchlichen Gottesdienst.) Zweite, aus dem Italienischen, nach der achten vollständigsten, und als einzig richtig approbirten römischen Auflage, übersetzte, verbesserte und vermehrte, mit einem neuen Kupfer verschönernte deutsche Ausgabe. Mit Begutachtung des hochwürdigsten fürstbischöfl. Ordinariats von Seckau 1838. 25 Bogen stark, 54 kr. — Dugendpreis 9 fl. — Großdugend, (144 Exemplare) Preis 90 fl. — Einzeln gebunden 1 fl. 4 kr. Maroquinpapier 1 fl. 8 kr. In Lederband 1 fl. 24 kr.

Von P. Weninger, Priester aus dem Orden der Gesellschaft Jesu, sind mit Erlaubniß der Obern erschienen:

Heiliger Liebesbund. Ein vollständiges Gebeth- und

Jugendbuch für alle Verehrer der heiligsten Herzen Jesu und Maria. Mit Kupfer. 1838. 17 Bogen stark, 45 kr. — Dugendpreis 7 fl. 30 kr. Großdugend. Preis 75 fl. — Einzeln gebunden 54 kr. — In Maroquinpapier 1 fl. — In Leder 1 fl. 15 kr. — Inhalt: Heiliger Liebesbund im Verein mit den Regeln der Bruderschaft aus den Andachtsübungen zu dem h. Herzen Jesu. — I. Thl. Liebesvereinigung der Seele mit dem göttlichen Herzen Jesu Christi durch Morgen-, Abend-, Mch-, Buß-, Communion- und andere Andachten; dann durch eine Nachfolge der Tugenden Jesu, wie auch durch die Andacht und Liebe des h. Herzens Maria, und endlich auch durch die Hilfe der h. Ablassse. — II. Thl. Heilsame Wirkungen von der Liebesvereinigung der Seele mit dem göttlichen Herzen Jesu, enthaltend die Kennzeichen u. Früchte, wie auch Entschlüsse derselben.

Als Auszug dieses Werkes ist erschienen:

Das göttliche Herz Jesu. Ein Gebeth- und Jugendbüchlein

für die Mitglieder des Liebesvereins, zur Verehrung der h. h. Herzen Jesu und Maria. Mit Kupfer. 1838. 8 Bogen stark. 24 kr. — Dugendpreis 4 fl. — Großdugend. Preis 40 fl. — Einzeln gebunden 30 kr. — In Maroquinpapier 34 kr. — In Leder 54 kr.

Dann vom h. h. P. Stöger, Priester aus dem Orden der Gesellschaft Jesu:

Jesus an das Jünglings-Herz.

Nach der eilften römischen Ausgabe übersetzt aus dem Italienischen in's Deutsche. 1838. 6 Bogen stark, gebestet 24 kr.

3. 76. (2)

Unwiderrufflich
am 5. Mai dieses Jahres

wird unter Garantie des k. k. priv. Großhandlungshauses

D. Zinner & Comp. in Wien,

bei schon entsagtem Rücktritte

ausgespielt:

Die große Herrschaft

Deutsch = Brodersdorf,

oder fl. W. W. **200000** Ablösung.

Ein Haus in Wien,

Landstraße Nr. 381, sammt Garten,

oder fl. W. W. **40,000** Ablösung

Die 23312 Gewinne dieser Lotterie betragen laut Plan eine halbe

M I L L I O N

und fl. **125,000** in W. W.

Die Lose dieser Lotterie, und auch die Prämien-Gewinnst-Lose sind sowohl einzeln als in Parthien bei Gefertigtem um den gewöhnlichen, bekannten Originalpreis in großer Auswahl zu haben. Jede beliebige Nummer kann, wenn die Bestellung bei Zeiten geschieht, verschafft werden.

Zu jedem Lose wird in der Regel $\frac{1}{5}$ eines sicher gewinnenden rothen Freilos aufgegeben, und nur auf ausdrückliches Verlangen wird das schwarze Los auch ohne Freilos-Antheil verkauft. 5 Lose mit 1 Freilos zusammen genommen, genießen einen Rabat.

Realitäten-Abbildungen und Spielpläne werden gratis verabreicht.

Joh. Ev. Wautscher,
Handelsmann in Laibach.